

Die Goldpreis-Rallye geht weiter – Drei Gründe warum Investoren Gold halten sollten

Baker Steel Capital Managers LLP

11. September 2017

PRESSEMITTEILUNG - zur sofortigen Veröffentlichung

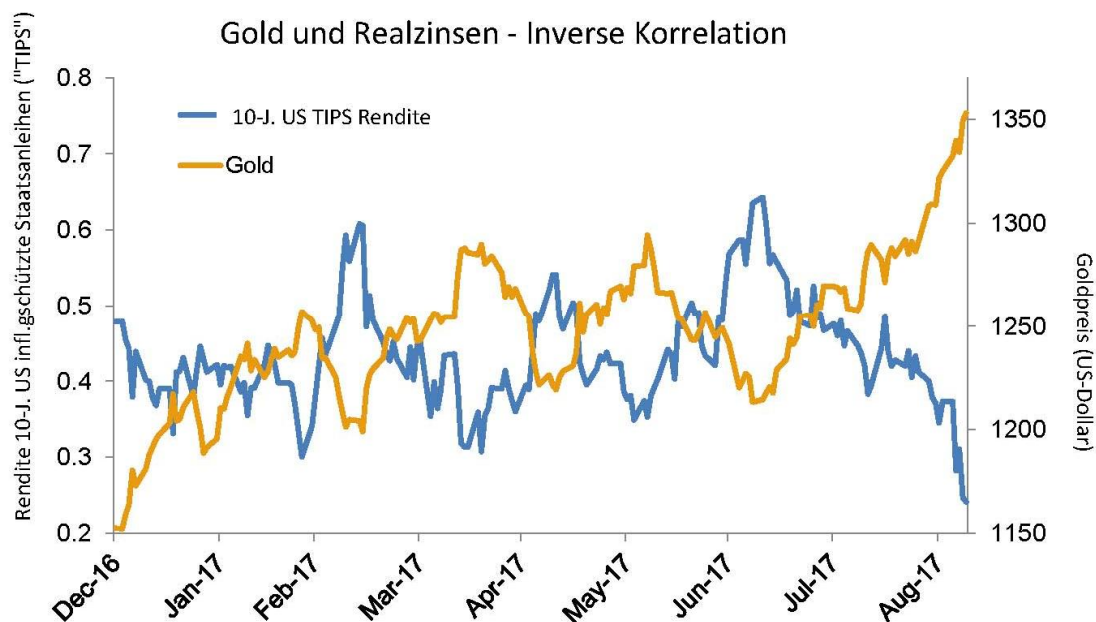
Das Investoreninteresse an Gold hat in den letzten Wochen zugenommen, da der Goldpreis seine Aufwärtsbewegung wieder aufgenommen hat. Zwar konzentrierte sich die mediale Berichterstattung auf das Thema „Sicherer Hafen“ (u.a. aufgrund der Nordkorea-Krise und anderer geopolitischer Bedenken), Baker Steel Capital Managers aber identifiziert drei längerfristige Gründe warum Investoren eine Position in Gold und Goldaktien auf- oder ausbauen sollten.

Nachdem Gold in einer relativ engen Bandbreite in den ersten acht Monaten diesen Jahres gehandelt wurde, ist der Goldpreis in den letzten Wochen aus diesem „Korridor“ ausgebrochen und notierte zum Zeitpunkt des Schreibens nahe der 1.340 US-Dollar Marke. Seit Dezember 2015, einen Monat, den Baker Steel als Ende eines 4 ½ Jahre dauernden Bärenmarkt betrachtet, ist der Goldpreis (in US-Dollar) allerdings um nur knapp 27% gestiegen - was darauf hindeutet, dass die Erholungsphase des gelben Metalls das größte Potential noch vor sich hat. In vorherigen Bullenmarktzyklen stieg der Goldpreis wesentlich deutlich an als dies bisher der Fall war, bspw. im Zeitraum 2009-2011 um rund + 156% und im Zeitraum 2001-2008 um circa + 289%. Für die die nächste Stufe des Gold-Bullenmarktes sehen wir drei Kernargumente für Investoren, um Gold- und Goldaktien zu halten.

1. Niedrige Realzinsen

Die Aussicht auf steigende Realzinsen stellte für den Goldpreis in den Jahren 2014 und 2015 einen Gegenwind dar, doch seit dem Beginn des Verschärfungszyklus der US-Fed im Dezember 2015 waren sich die Marktteilnehmer zunehmend bewusst, dass der Spielraum für Zinserhöhungen begrenzt ist. Nach Jahren niedriger Zinsen und Konjunkturimpulsen zeigt die US-Wirtschaft weiterhin Anzeichen von Schwäche, vor allem auf dem Arbeitsmarkt, in dem die Erwerbsquoten trotz der Verbesserung der Arbeitslosenzahlen, nach stetigen Rückgängen in Folge der Finanzkrise seit 2015 auf einem niedrigen Niveau verharren. Infolgedessen scheint das geldpolitische Verschärfungsprogramm der US-Fed angesichts dieser schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ins Stocken geraten zu sein. Die Nominalraten sind kaum gestiegen, Inflationsraten geringer als erwartet, und die realen Zinsen bleiben niedrig. Als Folge davon war der Goldpreis in der ersten Hälfte des vergangenen Jahres signifikant gestiegen, fiel dann aber in der zweiten Hälfte und bewegte sich bis zum Sommer diesen Jahres seitwärts als Konsequenz einer Fed-Leitzinserhöhung und der Ankündigung einer weiteren Zügelung der Geldpolitik, etwas dass sich jetzt als leere Versprechung erweisen könnte. Viele Anleger akzeptieren zunehmend die Realität, dass

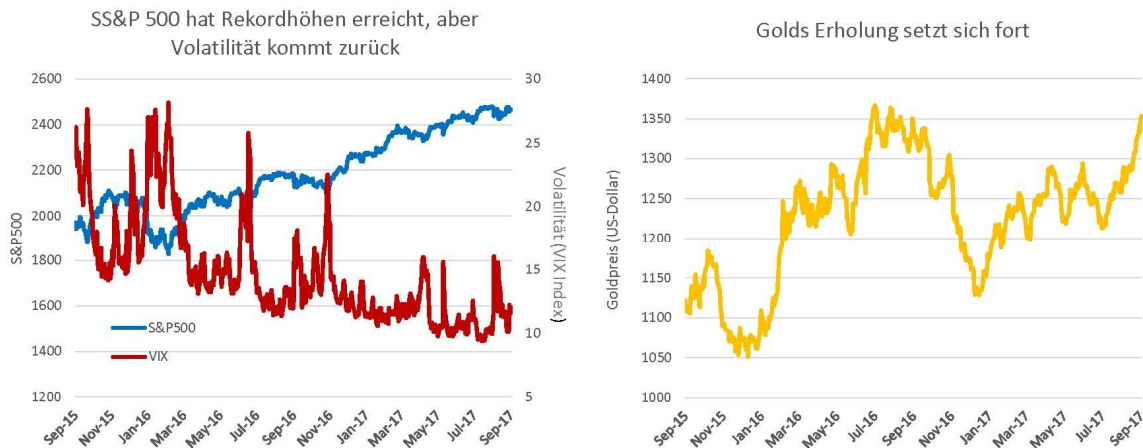
das Zinsniveau auf absehbare Zeit niedrig bleiben wird. Diese Aussicht ist der hauptsächliche Grund, warum Ende August der Goldpreis um mehr als 100 US-Dollar anstieg. Die erneute Nordkoreakrise war lediglich der Katalysator für ein überfälliges Anziehen des Goldpreises, was dadurch untermauert wird, dass sich trotz des zwischenzeitlichen Abflauens der US-Nordkorea Spannungen, der Goldpreis weiter auf dem Niveau nahe 1.350 US-Dollar befindet.



Quelle: Bloomberg. Stand: 8. September 2017.

2. Höchststände von US-Aktien scheinen mittelfristig verwundbar

Die US und globalen Aktienmärkte befinden sich in einem liquiditätsgetriebenen neun Jahre dauernden Bullenmarkt und haben neue Höchststände erreicht, trotz eines gemischten Ausblicks für die USA und die Weltwirtschaft. In den vergangenen Monaten haben eine Reihe prominenter Investoren ihre Besorgnis über die derzeitigen exorbitanten Aktienmarktbewertungen und die Aussichten für die Finanzmärkte zum Ausdruck gebracht. Bemerkenswert war insbesondere, dass Warren Buffett, historisch ein starker Befürworter von US-Aktien, die auf langfristigen Wertzuwachs abzielen, fast 100 Milliarden Dollar in Bargeld in seiner Investmentfirma Berkshire Hathaway am Ende des zweiten Quartals hielt. Der Mangel an attraktivem Werten bei US-Aktien ist ein markantes Merkmal der aktuellen Finanzmärkte, die von QE und langfristig niedrigen Realzinsen aufgepumpt wurden; Maßnahmen, die von Zentralbankern während des Jahrzehnts seit der Finanzkrise umgesetzt wurden.



Quelle: Bloomberg. Stand: 8. September 2017.

Es ist bezeichnend, dass die Höhen der Aktienmärkte im Sommer von historischen Tiefständen in der Volatilität begleitet wurden; ein ungewöhnliches Phänomen, von dem wir glauben, dass es nicht lange anhalten wird. In den letzten Wochen hat der VIX Index bereits begonnen, Anzeichen einer Rückkehr zu höherer Volatilität zu zeigen.

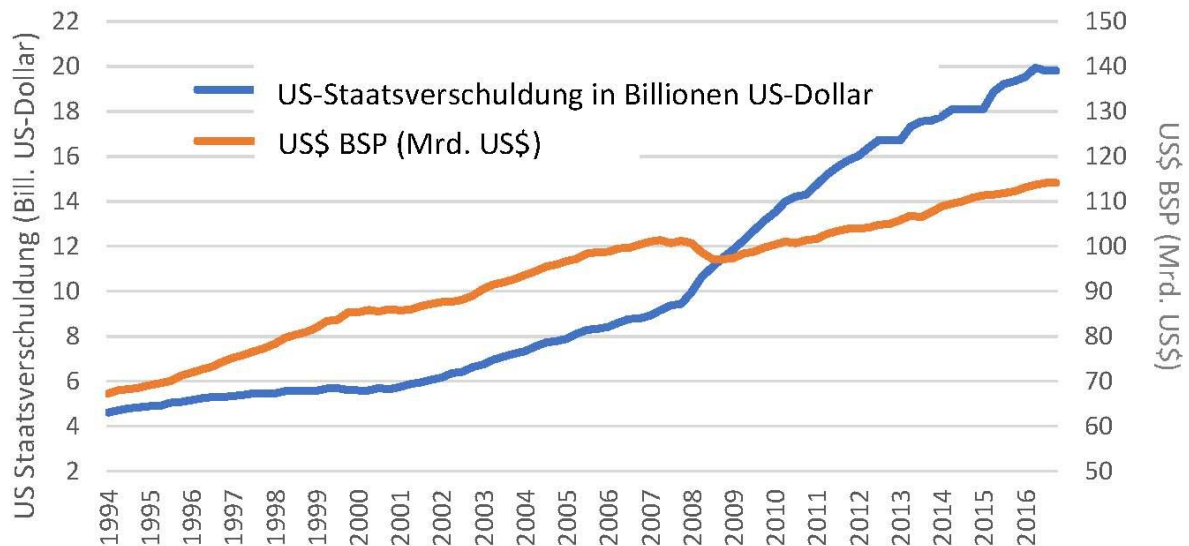
Nach der Sommerpause sehen sich die Finanzmärkte mit einer Reihe von potenziell störenden Ereignissen konfrontiert, vor allem die wichtige September-FOMC-Sitzung, die voraussichtlich einen Einblick in die geldpolitischen Aussichten und die bevorstehenden Verhandlungen über die Ausweitung der US-Schuldenobergrenze geben wird. Letzteres Problem könnte zwar mit einer vorübergehenden Einigung von Präsident Trump und den Demokraten bis Jahresende verschoben werden, würde dann aber Anfang nächsten Jahres wieder akut werden.

Als Asset-Klasse mit einer typischen negativen Korrelation zu US-Aktien und dem US-Dollar kann eine Investition in physisches Gold und/oder Goldaktien in diesem Zusammenhang eine effektive Portfolio-Diversifizierung bieten.

3. Schuldenausweitung stellt ein Risiko für weltweites Wirtschaftswachstum dar

Die beispiellosen Konjunkturmaßnahmen, die von den politischen Entscheidungsträgern in den entwickelten Industrieländern im Anschluss an die Finanzkrise durchgeführt wurden führten zu einer signifikanten Erhöhung der Staatsschulden. Dennoch muss man feststellen, dass dies nicht zu stabilen Wachstumsraten geführt hat.

US Schulden vs. reales BSP Wachstum



Quelle: Bloomberg, IMF. Stand: 30. Juni 2017.

Mehrere Faktoren deuten darauf hin, dass sich dieser Trend fortsetzen wird und die Optionen für Regierungen begrenzt sind. U.a. mit Trumps sogenannter Reflationsagenda aus höheren Infrastrukturausgaben und protektionistischen "America First"-Maßnahmen, sowie mit europäischen Programmen, die sich, bedrängt von populistischen Parteien, von der bisherigen Austeritätspolitik abwenden, scheint die Beschleunigung des Schuldenwachstums sehr wahrscheinlich zu sein. Während die politischen Entscheidungsträger hoffen, dass die Schuldenausweitung das Wachstum vorantreiben wird, gehen wir davon aus, dass eine rasche Expansion der Staatsschulden das Vertrauen der Anleger weiter unterminiert, was wiederum zu Währungsschwäche und Inflationsdruck führen wird.

Eine nachhaltig hohe Staatsverschuldung gilt allerdings nicht exklusiv für entwickelte Märkte. Steigende Schuldenstände in Schwellenländern, vor allem in China, stellen ein wachsendes Risiko für das globale Wirtschaftswachstum dar. Seit der Finanzkrise agierte das Reich der Mitte als wichtiger Motor der Weltwirtschaft, nun aber verlangsamt sich das Wachstum in China, ein Effekt, der durch eine rasch steigende Staatsverschuldung und die zunehmende Anerkennung von Ineffizienzen in der chinesischen Wirtschaftsplanung verstärkt wird. In einem Bericht, der Anfang diesen Monats veröffentlicht wurde, bezeichnete der IWF die von Chinas Regierung in den letzten Jahren aggressiv betriebene Kreditausweitung als "gefährlich" und betonte die Risiken einer weiteren Erhöhung der Staatsausgaben für Infrastrukturprogramme mittels einer Erhöhung der Kreditvergabe durch staatlich kontrollierte Banken zur Steigerung des Wachstums.



Gold ist ein effektiver Portfolio-Diversifizierer

Es ist fast genau 10 Jahre her, seit die US-Subprime-Hypothekenkrise den Beginn der globalen Finanzkrise markierte, den Katalysator für den schlimmsten Finanzmarkt-Crash in der modernen Geschichte lieferte und damit die Weltwirtschaft in ein vorübergehendes Chaos stürzte. Ein Jahrzehnt später, mit Aktienmärkten auf Höchstständen, Anfängen von steigender Volatilität, weltweit höherer Staatsschulden als noch vor der Finanzkrise, die darüber hinaus weiter steigen und auf absehbare Zeit niedrigen Realzinsen müssen sich Investoren auf potenziell turbulente wirtschaftlichen Bedingungen einstellen. Die Notwendigkeit einer Portfolio-Diversifizierung war noch nie größer, und wir sehen sehr gute Gründe dafür, eine Gold/Goldaktienposition aufzubauen, bzw. zu erhöhen.

Kontakt:

Baker Steel Investor Relations, Sven Kuhlbrodt: svenkuhlbrodt@bakersteelcap.com, Tel. +44 20 7389 8288

Wichtiger Hinweis

Bitte beachten Sie: Dieser Bericht wurde von Baker Steel Capital Managers LLP (eine Personengesellschaft mit beschränkter Haftung nach englischem Recht, eingetragen in England unter der Nr. OC301191 und reguliert durch die Financial Conduct Authority) für den BAKERSTEEL Precious Metals Fund ("BSPM") zur Information einer begrenzten Anzahl von institutionellen Anlegern (im Sinne der Definition im Fondsprospekt) erstellt. Er ist vertraulich und ausschließlich für die Verwendung durch die Person bestimmt, an die er adressiert ist. Dieses Dokument stellt kein Angebot zur Ausgabe oder zum Verkauf noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zur Zeichnung oder zum Kauf von Anteilen oder anderen Beteiligungen dar und ist auch kein Teil eines solchen Angebots. Außerdem ist weder dieses Dokument noch die Tatsache, dass es veröffentlicht wird, die Grundlage für einen diesbezüglichen Vertrag und eine Berufung auf dieses Dokument im Zusammenhang mit einem Vertrag ist nicht möglich. Empfänger dieses Dokuments, die beabsichtigen, Anteile oder Beteiligungen im BSPM zu beantragen, werden darauf hingewiesen, dass ein solcher Antrag ausschließlich auf der Basis der Informationen und Meinungen erfolgen kann, die in dem entsprechenden Verkaufsprospekt oder anderen diesbezüglichen Angebotsunterlagen gemacht werden. Sie können von den in diesem Dokument enthaltenen Informationen und Meinungen abweichen. Dieser Bericht darf nicht vervielfältigt oder einer anderen Person zur Verfügung gestellt werden und keine andere Person darf sich auf seinen Inhalt berufen. Die Veröffentlichung dieser Informationen stellt kein Angebot dar, sich an einem Investment zu beteiligen, und ist kein Bestandteil eines solchen Angebots. Dieser Bericht erhebt nicht den Anspruch, eine Anlageberatung irgendeiner Art zu erteilen. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit darf nicht als verlässlicher Hinweis für eine zukünftige Wertentwicklung angesehen werden. Die zukünftige Wertentwicklung kann gegebenenfalls wesentlich schlechter sein als die frühere Wertentwicklung und führt unter Umständen zu erheblichen Verlusten oder zum Totalverlust. Einige Zahlenangaben sind Näherungswerte und dienen lediglich der Information. Sie wurden aus verschiedenen Quellen gewonnen. Sofern nichts anderes angegeben ist, beziehen sich Daten und Aussagen auf den Stand zum Ende des Berichtszeitraums.